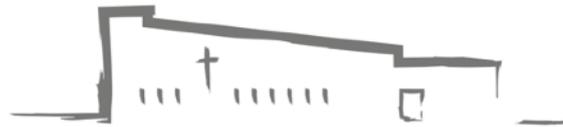


*„Wer die Wahrheit sucht,
der sucht Gott,
ob es ihm klar ist oder nicht.“*

(Edith Stein)



Edith Stein
* 1891 Breslau
† 1942 Auschwitz

Künstlerin:
J. Godlewska-
Iskierka

Festschrift zur

Glockenweihe und 5. Kirchweihjubiläum St. Edith Stein

4. Juli 2021



CENTRE FOR DIALOGUE
AT CAMPUS RIEDBERG



SANKT
KATHARINA
VON SIENA
FRANKFURT

Liebe Gemeinde,

zur Glockenweihe am Sonntag, den 4. Juli 2021, grüße ich Sie herzlich. Ich gratuliere Ihnen zu diesem besonderen Tag, auf den Sie sich gefreut und für den Sie viel Engagement aufgebracht haben. „Die große Zeit des Glockengusses ist heute vorbei.“ So heißt es in dem bedeutenden „Limburger Glockenbuch“.

Umso mehr dürfen Sie sich freuen und dankbar sein, dass Sie zu den wenigen Gemeinden gehören, die heute noch neue Glocken erhalten. Mit einer kleinen Abordnung konnten Sie sogar beim Glockenguss am 30. April 2021 in Sinn anwesend sein. Dies war mit Sicherheit ein einmaliges Erlebnis. Die Glocke wurde gegossen, nicht ohne dass vorher ein Gebet gesprochen und die Gussgrube mit Weihwasser besprengt worden war.

Die Gläubigen der Gemeinde haben selbst viel beigetragen, um mehr als die Hälfte der entstehenden Kosten aufzubringen. Dadurch haben sie eine besondere Beziehung zu ihrem Geläut und werden sich damit identifizieren und darin wieder erkennen.

In der Vergangenheit hatten Glocken zunächst die Funktion, zum Gebet und zu Gottesdiensten zu rufen; zudem dienten sie auch der Zeiteinteilung der Menschen für Arbeit und Freizeit, gerade in ländlichen Gebieten.

In der christlichen Tradition dienen Glocken auch der Verkündigung des Evangeliums in unsere Welt hinein. Täglich lädt das Angelus-Läuten zum Gebet ein: „Der Engel des Herrn



brachte Maria die Botschaft“. Mitten im Alltag werden wir erinnert, dass der Sohn Gottes Mensch geworden ist: Jesus Christus, der durch sein Leben und seine Predigt, sein Leiden, sein Sterben und seine Auferstehung die Welt erlöst hat. Er hat als Mensch unter Menschen gelebt. Er teilt auch unser Schicksal mit all seinen Höhen und Tiefen, Nöten und Freuden. Mitten im Alltag sagt uns die Glocke: „Mach's wie Gott, werde Mensch!“ Und das vor allem zugunsten der Armen und Schwachen, sei es hier in Frankfurt, sei es weltweit.

Glocken zählen zu den Musikinstrumenten, wie die Kunst- und Musikgeschichte bezeugt. Ihre

Töne sind harmonisch aufeinander abgestimmt. Zugleich ist der Klang jeder Glocke aus zahlreichen Einzeltönen zusammengesetzt. Sie hat in ihrer Vielschichtigkeit ihre je eigene Identität.

Der Glockenguss ist ein künstlerisches Tun. Die Zusammensetzung des Materials ebenso wie die Gestaltung der Glocke sind streng gehütetes Wissen der jeweiligen Glockenwerkstatt und oft über Jahrhunderte hinweg überliefert. Es liegt ein Schleier des Geheimnisvollen über der Entstehung einer jeden Glocke, die bei allem Fortschritt niemals vollständig im Vorhinein in ihrem Klang berechnet werden kann.

Die Glocken werden zu einem Teil der katholischen Liturgie, sie zählen zur Kirchenmusik und haben eine inhaltliche Aussage. Auch Ihre Glocken, die die Namen dreier Mystikerinnen tragen: Die heilige Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen gehört zu unserem Bistum und seiner Geschichte. Neben dieser Benediktinerin steht mit der heiligen Kirchenlehrerin Katharina von Siena eine Ordensfrau aus dem Dritten Orden des heiligen Dominikus, die die Patronin Ihrer Pfarrei ist und der zweiten Glocke den Namen gibt. Schließlich führt die größte Glocke, die der heiligen Edith Stein gewidmet ist, bis in unsere Zeit. Als Märtyrerin im Nationalsozialismus ermordet, gehörte sie als Schwester Teresia Benedicta vom Kreuz zum Orden der Karmelitinnen, dessen prominente Vertreterin die heilige Kirchenlehrerin Theresia von Avila ist. Ihr Bild trägt die Edith-Stein-Glocke. Ich bin sicher, dass Sie noch über Jahre in diesen großen heiligen Frauen viel Anregung zur persönlichen

Betrachtung, zur Vertiefung und zur Verkündigung des Glaubens finden werden.

Die Glocken verbinden sich auch für Sie als einzelne Gläubige und als Familien mit besonderen Zeiten in Ihrem Leben. Sie rufen zur Taufe oder zum Traugottesdienst, zum Bußgottesdienst oder zu großen Feiern im Kirchenjahr oder zum letzten Geleit. Regelmäßig versammelt sich auf ihren Ruf hin die Gemeinde zur Eucharistie. Sie werden dadurch zur Stimme der Kirche, einer Stimme, die wir unserer Gesellschaft schuldig sind und die in den schwierigen Fragen unserer Zeit nicht verstummen soll. Sie erinnern uns und ermutigen uns, als Gläubige unseren Auftrag in der Bezeugung des Evangeliums Jesu Christi zu übernehmen. Das heißt vor allem, dass wir durch Glaube, Hoffnung und Liebe die Menschen die Zuwendung Gottes erfahren lassen.

Dieser Auftrag wird Sie immer wieder inspirieren, die Kinder und die Jugendlichen ebenso wie die Erwachsenen, die Mitglieder der Gemeinde und ihre Gäste und ebenso manche Passantinnen und Passanten, die, vielleicht aus dem U-Bahn-Zug heraus oder beim Warten an der benachbarten Haltestelle, den Klang der Glocken wahrnehmen.

Ich freue mich mit Ihnen, dass Ihre Geduld und Ausdauer, die Sie in der Errichtung des Zentrums aufgebracht haben, nun mit der Weihe der Glocken eine Krönung finden. Für Sie als Gemeinde und für Sie alle als Einzelne erbitte ich Gottes Segen.

*+ Dr. Thomas Löhr
Weihbischof*

Liebe Gemeinde St. Edith Stein !



Eine Glockenweihe fünf Jahre nach der Kirchweihe von St. Edith Stein zeigt Ihren fast unbändigen Willen, sich nach der erfolgreichen Startphase des Gemeindelebens, in der nicht nur viele junge Familien den Weg in das Kirchen- und Gemeindezentrum im wachsenden Stadtteil Riedberg gefunden haben, nicht mit einem Provisorium zufrieden zu geben.

Das beharrliche Engagement vieler Menschen aus dem Ehren- und Hauptamt, das sich auch nicht von Rückschlägen entmutigen lässt, ist beispielhaft für die ganze Pfarrei. Allen Engagierten möchte ich meine Hochachtung und meinen herzlichen Dank aussprechen.

In seiner Schrift „*Von heiligen Zeichen*“ beschreibt Romano Guardini (1885 – 1968) die Glocken, wie sie „*Wogen des Wohllauts*“ in die Welt senden :

„Sie strömen hinaus, durchfluten die Weite und füllen sie mit der Botschaft des Heiligtums. Die Botschaft der Weite; die Botschaft vom Gott ohne Grenzen und Enden...“

Diese Predigt hören gerade auch die Menschen, die nicht zur Messe kommen. Sie ist heute für Kirche und Welt aktueller denn je. Darum braucht gerade heute eine Kirche Glocken!

Viel Freude mit den Glocken wünscht

Ihr Pfarrer

Hanns-Jörg Meiller

Liebe Gemeindemitglieder St. Edith Stein,

Glocken und ihr Klang gehören zu einer Kirche wie unsere Kirche zum „Dorf“ bzw. zu dem Stadtteil Riedberg gehört! Schöne und intensive Erinnerungen habe ich an den Klang der Kirchenglocken in Kelkheim-Münster in meiner Kindheit, etwa zu meiner Kommunion oder an Fronleichnam und auch am Sonntagmorgen. Und ich erinnere mich an das Fehlen des Glockenklangs zu meiner Firmung in der provisorischen Holzkirche in Liederbach.

Wie schön, dass zum fünften Jahrestag der Weihe St. Edith Stein nun auch Glocken erhält. Nach fünf Jahren intensiven Gemeindelebens mit und in unserer Kirche in Riedberg. Auch Dank des außerordentlichen Engagements vieler in der Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen viel Freude am Klang dieser Glocken, die den Ruf unseres Herrn zu seiner Gemeinde so schön erfahrbar machen!

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Jahrestag der Kirchweihe, zur Glockenweihe und vor allem einem aktiven Gemeindeleben vor Ort!

*Ihr Dr. Jürgen Klenner
Vorsitzender des Pfarrgemeinderats St.
Katharina von Siena*



Fünf Jahre Sankt Edith Stein

Wir blicken auf fünf Jahre in unserer neuen Kirche zurück, und ich möchte allen gratulieren, die hier ein- und ausgehen – und miterleben, wie diese junge Gemeinde in ihren eigenen Räumen heranwächst.

Eine Gemeinde, die nun auch ihre eigenen Glocken „*Gott weihen lässt*“, die zu Gebet und Gottesdienst einladen werden.

Nicht nur die großen Fenster an der Straßenfront und im Hof zur U-Bahnstation hin machen neugierig, viele Menschen bleiben stehen und schauen, sie sehen das Kreuz. Jetzt können sie die Botschaft auch bald hören: Wir laden ein.

Aus der unmittelbaren Nachbarschaft hören wir bereits seit einigen Jahren andere „katholische“ Glocken, nämlich die der evangelischen Riedberggemeinde. „*Katholische*“ Glocken deshalb, weil sie aus einer katholischen Kirche stammen, die profanisiert wurde. Eine von ihnen trägt den für uns wichtigen Namen: „*Zweites Vatikanisches Konzil*“. Sie erinnert damit an eine Zeit des Aufbruchs und der Erneuerung in der Kirche.

Oft haben diese Glocken just in dem Moment geläutet, als wir Eucharistie gefeiert und unsere Glaubensgeschwister zeitgleich das Vater Unser gebetet haben. Dann konnte man häufig in lächelnde Gesichter blicken.

Jetzt werden wir parallel läuten. Damit es harmonisch klingt, haben wir unsere Töne mit den Tönen der evangelischen Kirche



abgestimmt. Auch das ist ein Zeichen gelebter Ökumene in Riedberg.

Auf eigene Glocken musste die Gemeinde Sankt Edith nicht so lange warten wie auf den Kirchbau selbst, dessen Weihe jetzt genau fünf Jahre zurückliegt. Das ist dem großen Engagement vieler Gemeindemitglieder zu verdanken, das hier erlebbar ist - sei es im Ehrenamt, sei es durch kleine und große Spenden, sei es, weil sie das Haus beim Gottesdienst, in der Katechese oder bei den unterschiedlichen Veranstaltungen mit Leben füllen.

Möge es bald - nach dieser durch Covid-19 eingeschränkten Zeit - wieder so lebendig werden wie seit fünf Jahren.

*Angela Köhler
Seelsorgerin St. Edith Stein*

Zu einer Kirche gehören Glocken...

... das ist von Anfang an der verständliche Wunsch vieler Gemeindemitglieder gewesen, besonders angesichts des leeren Glockenturms, der deutlich aussprach, dass das Kirchengebäude noch unvollständig war und erst noch fertig gestellt werden musste.

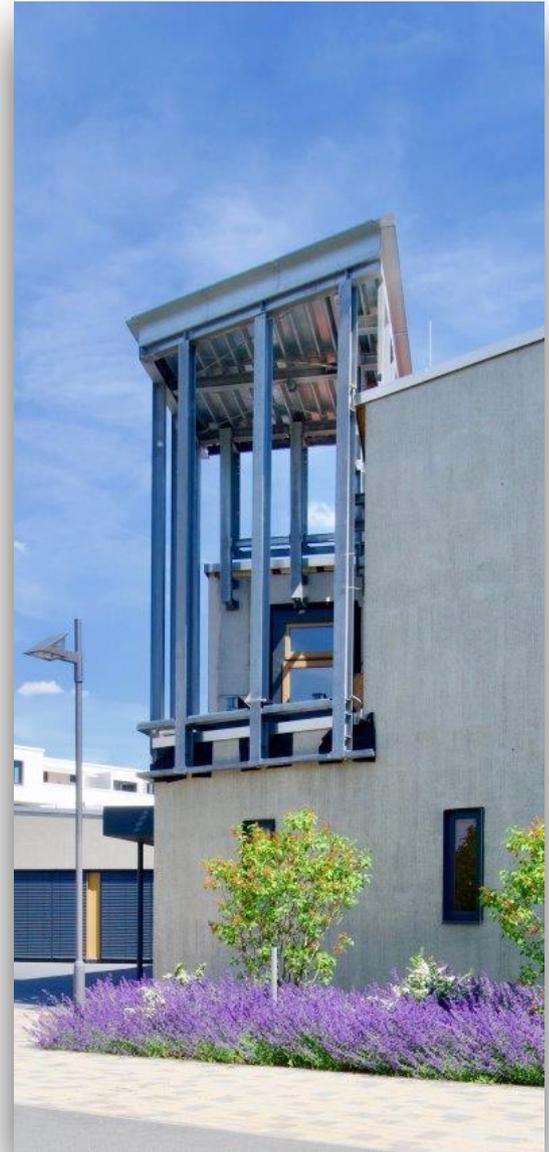
Während des Gemeindefestes 2017, also ein Jahr nach der Weihe unserer Kirche, entstand ein Stimmungsbild zu der Frage, ob die Gemeinde sich dafür einsetzen soll, drei Glocken für den noch leeren Glockenturm anzuschaffen.

Angesichts der Tatsache, dass enorme Anstrengungen über einen langen Zeitraum erforderlich sein würden, die Mittel für den Erwerb von Glocken bereit zu stellen, und aufgrund der Erfahrung, dass die Glocken unserer protestantischen Glaubensgeschwister bisher doch auch irgendwie unsere Gottesdienstzeiten eingeläutet haben, gab es sowohl zuversichtliche als auch zweifelnde und zögernde Standpunkte.

Schnell wurde aber deutlich, dass sich eine Mehrheit von Stimmen für die gemeinsame Anstrengung zum Erwerb von Glocken aussprechen würde.

Dies legte die Überzeugung und die Grundlage für eine beispiellose Spendenbereitschaft, die letztlich das große Ziel erreichbar machte.

Am Ende sogar viel schneller, als die meisten erwartet hatten...



„Schon bevor die ersten Häuser in Riedberg entstanden, gab es Überlegungen zu einer katholischen kirchlichen Präsenz. Bis diese in Form eines eigenständigen Gebäudes realisiert wurde, dauerte es fast 15 Jahre - eine Zeit, die bei manchen mit Enttäuschungen verbunden war, jetzt aber viele mit großer Freude erfüllt.“

So begann ein Artikel in der Festschrift anlässlich der Einweihung der Kirche Sankt Edith Stein im Jahr 2016. Aber ganz fertig war die Kirche damals und ist sie bis heute noch nicht.

Drei Glocken für St. Edith Stein

Seit inzwischen fünf Jahren wartet der Glockenturm auf seine Vollendung. Denn für die Glocken war in der Gesamtplanung kein Budget vorgesehen. Aber schon damals waren die Glocken der Wunsch der Gemeindemitglieder.

Nach der Kirchweihe fand sich ein Spender für die Glocken. Walter Pinger, der schon einige Glocken in Frankfurt gespendet hatte. Ihm war es auch ein Anliegen, die Glocken für die Gemeinde St. Edith Stein zu spenden. Leider verstarb Walter Pinger, kurz bevor er die Glocken in Auftrag geben wollte.

Wie sollte es jetzt weiter gehen? Musste die Gemeinde aus finanziellen Gründen auf die

Glocken verzichten? Denn die Pfarrei war nach wie vor nicht in der Lage, die Glocken aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Es mussten also andere Wege gefunden werden, das fehlende Geld zu beschaffen. Was sollten wir nun tun? Erst einmal wurde ein Stimmungsbild in der Gemeinde erhoben: brauchen und wollen wir wirklich Glocken in St. Edith Stein? Das Ergebnis war eindeutig, die überwältigende Mehrheit der Gottesdienstbesucher sagte: JA.

Damals lagen die Kosten für den Glockenguss mit den damit verbundenen Nebenkosten bei rund 60.000 €. Das Bistum Limburg war bereit, sich mit der Hälfte der Kosten zu beteiligen. Es fehlten also immerhin noch 30.000 €. Die Kirchengemeinde entschloss sich, den eigenen Anteil für die Glocken selbst aufzubringen. Dank des Fördervereins, der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Gemeindemitglieder, vieler unterschiedlicher Sammel- und Spendenaktionen und schon vorhandener Spenden konnte innerhalb von weniger als einem Jahr die für die Bestellung der Glocken notwendige Summe aufgebracht werden.

Doch die Freunde über die nun vorhandenen erforderlichen 30.000 € war nicht von langer Dauer. Denn erst jetzt wurde bekannt, dass die notwendige Statik für die Aufhängung der Glocken noch nicht berechnet worden war. Dadurch entstand wiederum eine Finanzierungslücke in Höhe von 10.000€. Diese Finanzierungslücke wurde jetzt zunächst durch den Förderverein überbrückt wird, muss aber im Lauf der kommenden Jahre gefüllt werden.

So konnte nach langer, langer Zeit der Glockenguss im Jahr 2020 bei der Glockengießerei Rincker in Sinn beauftragt werden.

Die drei Glocken für St. Edith Stein wurden mit den Tönen des Geläuts der evangelischen Kirche, die auf der anderen Straßenseite jenseits der U-Bahn-Haltestelle liegt, abgestimmt.

Der Ortsausschuss von St. Edith Stein hat nach eingehender Beratung die Namen der Glocken festgelegt, und so dürfen wir heute, am 4. Juli 2021, die Glockenweihe feiern.

Angela Köhler und Sabrina Geller



Glockengießerei
Rincker

Drei Glocken für St. Edith Stein

Heilige Edith Stein | 436 kg | as´

Heilige Katharina von Siena | 339 kg | b´

Heilige Hildegard von Bingen | 264 kg | c“



Die Glocken werden gegossen

Lange mussten wir warten. Nun war der Tag endlich gekommen: Die Glocken für unsere Kirche St. Edith Stein konnten am 30. April 2021 gegossen werden. Leider durfte coronabedingt nur eine kleine Gruppe aus der Gemeinde, nämlich sieben Personen, zur Glockengießerei Rincker nach Sinn im Lahn-Dill-Kreis fahren, um dem außergewöhnlichen Erlebnis beizuwohnen.

Es hatte mehrere Wochen gedauert, die Formen für unsere Glocken herzustellen. Die Formen bestehen aus drei Schichten. Zwischen den Kern und den Mantel fließt später die Bronze und wird zur Glocke. In der Werkstatt wurden schon Formen für den nächsten Guss hergestellt. Diese wurden von Gasbrennern beheizt, damit die Formen, die aus einer Mischung aus Lehm und speziellem Stroh bestehen, schnell und gleichmäßig trocknen.

Als wir in der Werkstatt ankamen, brachte der große Ofen bereits die Bronze zum Schmelzen. Unsere Glockenformen wurden einige Tage zuvor in die Gussgrube gesetzt und eingegraben. Auf der Oberfläche konnte man deutlich die Kanäle zu den einzelnen Glocken erkennen. Durch diese würde später die flüssige Bronze in die Formen fließen. Insgesamt wurden an diesem Tag acht Glocken gegossen, nämlich die drei Glocken für unsere Kirche St. Edith Stein sowie weitere Glocken für eine Gemeinde aus Hamm und für einen privaten Auftraggeber.

Die Kanäle über den Glockenformen wurden mit Holzkohle vorgeheizt. Glockengießer Meister Hanns Martin Rincker begrüßte uns und erklärte die einzelnen Arbeitsschritte. Sobald die Bronzemasse eine Temperatur von 1100 Grad erreicht hatte, konnte es losgehen. Vor dem Guss sprach der mitgereiste Pfarrer der Gemeinde aus Hamm ein Gebet.

Auf das Kommando von Rincker wurde der Ofen gekippt und es floss die flüssige Glockenbronze in die vorbereiteten Kanäle zu den Glockenformen. Unsere erste Glocke, die gegossen wurde, ist 436 kg schwer und wird den Namen **Heilige Edith Stein** tragen. Sie wird die größte unserer drei Glocken sein und im Ton as' erklingen. Auf ihr wird unter dem Namen Edith Stein das Bildnis der **Heiligen Teresa von Avila** eingegossen, die ein besonderes Glaubensvorbild für Edith Stein gewesen ist und deren Namen Edith Stein auch in ihrem Ordensnamen trug. Das Bildnis von Teresa von Avila wird man später vom Foyer unserer Kirche aus sehen können.

Dann wurde unsere zweite Glocke gegossen. In Anlehnung an den Namen unserer Pfarrei wird sie **Heilige Katharina von Siena** heißen. Mit 339 kg erklingt sie im Ton b'. Als letzte Glocke für St. Edith Stein kam die kleinste Glocke an die Reihe. Die Glocke wird den Namen **Heilige Hildegard von Bingen** tragen. Hildegard vereinte in ihrer Person Theologie und Wissenschaft. So

wird die Nutzung unseres Hauses als Kirche und Centre for Dialogue verdeutlicht. Die Glocke wird im Ton c“ erklingen und 264 kg wiegen.

Nach dem Glockenguss haben alle Anwesenden noch gemeinsam Fürbitte gehalten. Im Anschluss führte uns Rincker durch die Werkstatt der Glockengießerei und erklärte uns die einzelnen Arbeitsschritte der Entstehung einer Glocke.

Es war ein einmaliges und sehr berührendes Ereignis. Wir sind dankbar, dass wenigstens sieben Personen unserer Gemeinde dem Guss beiwohnen durften.

Für alle, die nicht dabei sein konnten, haben wir einen Film über den Glockenguss gedreht, den Sie gerne auf dem YouTube-Kanal der Pfarrei anschauen können.



Video vom Guss
der Glocken

Christoph Breitling und Sabrina Geller



Der erste Eindruck: laut, sehr laut, sehr sehr laut!

Wir alle gehen in die große Halle, in der der große Schmelzkessel steht. Es hätte auch die Höhle eines schnaubenden Drachen sein können, der immerzu Feuer spuckte. Die flackernde Flamme über dem Kessel verbreitet in der Halle mit den rotbraunen Wänden ein Licht und eine Atmosphäre, wie es an ein Lagerfeuer in einem dunklen Wald erinnert.

An einem eher kühlen Tag fühlt es sich in der Halle schön warm an, bevor es überhaupt richtig losgeht. Die Formen für die Glocken sind schon vergraben. Sichtbar sind nur noch die Bahnen, die zu den Glockenformen führen. Es sieht aus wie die Wasserbahn einer großen Matschanlage.

Jeden Moment soll es losgehen. Wie aus dem Rüssel eines Elefanten wird nun das Metall rausfließen, das einmal die Glocken sein werden. Doch dann: 1060 °C sind zu wenig – es muss noch einmal nachgefeuert und nachgeheizt werden. Zuletzt werden noch

etliche Barren Zinn in den Kessel geworfen, bis dieser randvoll ist. Die Arbeiter prüfen die Bahnen ein letztes Mal.

Der Meister gibt das Kommando „Wir wollen in Gottes Namen gießen!“, die Arbeiter drehen an den Kurbeln des Kessels, sodass er sich langsam neigt. Der an einem Haken hängende

Rüssel wird heruntergelassen und wie ein Lavastrom ergießt sich nun das flüssige Metall in die Bahnen. Funken fliegen wie bei Wunderkerzen, Hitze und Rauch erfüllen die ganze Halle. Immer wenn eine Form vollgelaufen ist blubbert es, als würde das

letzte Wasser aus einer Badewanne herauslaufen, und dann wird die Bahn zur nächsten Form für den heißen Bach freigegeben.

Nach zwanzig Minuten sind alle Formen gefüllt und der Bach nur noch ein Rinnsal. In den Bahnen glimmt und glüht es jetzt nur noch wie bei einem Grill.

Es wird ruhig in der Halle.

Zum ersten Mal in einer Glockengießerei

Justus und Titus Flutgraf

Förderverein St. Edith Stein

Der Förderverein für die Gemeinde St.Edith Stein hatte sich die Bitte der Gemeinde zu eigen gemacht, den Erwerb von drei Glocken für den Glockenturm von St.Edith Stein tatkräftig zu unterstützen. So ist es dem Förderverein in enger Zusammenarbeit und beständiger Abstimmung mit den Verantwortlichen der Pfarrei St. Katharina von Siena und der Gemeinde St. Edith Stein gelungen, durch Spendenaufrufe, durch Verkaufsaktionen und Sammelaktionen den Betrag für die Bestellung, den Transport und die Aufhängung der drei Glocken für St. Edith Stein zusammen zu bekommen. Hierfür möchten wir noch einmal allen ganz herzlich danken, die dies erst möglich gemacht haben, vor allem den vielen Spendern kleinerer und größerer Beträge aus der Gemeinde. Es hat sich gezeigt, wie stark der Wunsch nach Glocken in der Gemeinde war.

Doch bevor wir den Betrag für die Glocken dem Bistum Limburg zur Verfügung stellen konnten, stellte sich heraus, dass noch ein statisches Gutachten für die Stabilität des Glockenturms notwendig war, mit dem niemand mehr gerechnet hatte. Um auch dieses Gutachten in Auftrag geben zu können, nahm der Förderverein einen zusätzlichen Kredit auf, den der Verein nun in den kommenden Jahren abbezahlen muss. Daher bitten wir die Gemeindemitglieder, den Förderverein auch bei dieser Aktivität zu unterstützen.

Aus Anlass der Glockenweihe möchten wir Ihnen also zurufen:

Ihre Spende ist uns nach wie vor sehr willkommen !

Wir werden auch wieder den wunderbaren Wein aus Rheinhessen mit dem Etikett unserer Glockenaktion zum Verkauf anbieten, durch dessen Erlös wir den Kredit schneller zurückzahlen können.

Wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen wollen, hier unsere Bankverbindung:

DE16 5005 0201 0200 6114 70 (Verwendungszweck: Spende für Glocken)

Gerne stellen wir Spendenbescheinigungen aus, wenn Sie uns Ihre Adresse übermitteln.

Vergelt's Gott.

*Für den Förderverein St.Edith Stein
Prof. Dr. Dr. Matthias Lutz-Bachmann
info@kirchbauverein-edith-stein.de*

*Allmächtiger Gott,
Herr des Himmels und der Erde,
die ganze Schöpfung verkündet dein Lob.
Sieh auf das Werk unserer Hände
und segne dieses flüssige Metall,
das für den Guss der Glocken bestimmt ist.
Leite seine feurigen Ströme
und schenke unseren Mühen Erfolg.
Gib, dass die neuen Glocken deinen Namen verherrlichen
inmitten deiner Gemeinde.
Amen*

Gebet vor dem Guss der Glocken



5 Jahre Gemeindeleben in St. Edith Stein

82 Kinder sind
getauft worden

2248
Gemeindemitglieder

2 Hochzeiten

40 Messdiener*innen

212 Kinder sind zu ihrer
Erstkommunion gegangen

Ökumene
Evangelische Gemeinde und
Josuagemeinde

Kleinkindergottesdienste

8 Wiedereintritte

Stay and Pray

42 Veranstaltungen des
Centre for Dialogue

Band
SteinKLANG

5 Jahre
Müttergebete

Förderverein St. Edith Stein

5 Jahre
Riedberger Spätzlese

Gottesdienste mit bis zu
270 Besuchern

Begleitete
Kindergottesdienste

Sind wirklich erst fünf Jahre seit der Einweihung von St. Edith Stein vergangen? Wenn man über den Riedberg läuft, kann man sich diese verhältnismäßig kurze Zeitspanne nur schlecht vorstellen. Nahtlos fügt das Gebäude sich in den Stadtteil ein – als würde es schon immer stehen.

5 Jahre St. Edith Stein – ein Rückblick und Ausblick

Diese Zeit ist auch innen unglaublich schnell vergangen mit vielen liturgischen, akademischen und geselligen Feiern, mit musikalischen Darbietungen - vom Gospel über Jazz zur Operette - Konzerten und Liederabenden.

Unsere Gemeinde hat sich ihr Haus auch schön eingerichtet – angefangen vom Wickeltisch über die große Magnettafel - es ist wohnlich geworden. Und damit bereit für den fünften Geburtstag.

Im Gang, die zur Sakristei führt, hängt ein Kreuz, das aus lauter bunten Glassteinen gebildet ist. Angefertigt unter Mithilfe von vielen Gemeindemitgliedern anlässlich der Einweihung unserer ersten „Wohnung“ auf dem Riedberg, entnommen aus einem Gebet der Heiligen Edith Stein: *Bin aus Deinem Mosaik ein Stück.*

Am 4. Juli 2021 – an ihrem fünften Geburtstag erhält die Gemeinde zwei Besonderheiten – zwei leuchtende Mosaiksteine -, die ihr

Gemeindeleben sehr bereichern können: Die Glocken werden geweiht, ihre stimmungsgewaltige Bedeutung ist ja schon in dieser Festschrift besonders dargelegt worden und unsere Gründungsvereinbarung veröffentlicht (s. nachfolgende Seiten).

Schon jetzt wird unser Gemeindeleben geprägt durch das Zusammenspiel von unserem Centre for Dialogue und der klassischen Gemeinde. Anhand des Kirchenjahres möchte ich einige Gemeindeaktivitäten nennen. Am Wochenende des Festes Christkönigs gibt es die Tradition des gemeinsamen

Adventskranzbasteln, das groß und klein sehr viel Freude macht. Abendgebete gestalten die Adventszeit und vor dem Weihnachtsfest wird seit einigen Jahren die Kirche mit einem schönen Weihnachtsbaum wunderbar geschmückt. Das Jahr beschließen wir feierlich mit einem Gottesdienst.

Im Januar hat auch das CfD eine wichtige Tradition eingeführt: Wir erinnern mit Vorträgen und musikalischen Beiträgen der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz. In der Fastenzeit finden regelmäßig Abendgebete statt, es gibt sogar ein Angebot des Heilfastens, was immer sehr gut angenommen wird. Müttergebete, Kleinkindergottesdienste und die Andachten von „Stay and Pray“ gibt es das ganze Jahr hindurch und werden sehr gut besucht. Im Jahresprogramm des CfD finden wir sehr viele Seminare, Vorträge und Workshops für die Gemeinde und auch für Studierende der Goethe – Universität. Ostern ist geprägt von den Erstkommunionfeiern, schließlich ist der Stadtteil Riedberg sehr jung.

Im Sommer liegt unser Patrozinium und Einweihungstag unserer Kirche, was sehr gerne gefeiert wird. Im Oktober oder November findet traditionell der Edith-Stein-Tag statt, eine gemeinsame Veranstaltung von Gemeinde und Cfd.

Was wird jetzt neu durch die Glocken und die Gründungsvereinbarung?

Beide werden uns helfen, dass wir in Frankfurt wahrnehmbarer werden. Die Glocken werden unsere Gottesdienste ankündigen und zum Gebet auffordern. Die Gründungsvereinbarung hingegen

wird uns in der Gemeinde an unsere Einmaligkeit und Besonderheit erinnern und darauf hinweisen, welchen Auftrag wir haben.

Ja, wir sind schon fünf Jahre alt. Und nun können wir getrost der Aufgabe widmen, die uns Jesus in Mk 16,5 gegeben hat:

Geht hin in alle Welt und verkündet das Evangelium aller Schöpfung.

Alexander Lang



Frankfurter
Stadtgeläut



Glockenmuseum
Stiftskirche Herrenberg
Zur Aufgabe
der Glocken



Gründungserklärung

Im Frankfurter Stadtteil Riedberg entstand mit St. Edith Stein das Ensemble einer Kirche und anschließender Räume, das dem gemeindlichen Leben ebenso dienen soll wie der Einrichtung eines Zentrums für den Dialog von Wissenschaften und Glauben. In diesem Projekt trafen sich die Initiativen des Kirchortes Riedberg und Überlegungen der Diözese für ein solches Dialogzentrum. Die Kirchengemeinde St. Laurentius, Kalbach, hat sich in außerordentlichem Maße hierfür finanziell und durch die Bereitstellung eines Grundstücks engagiert. Das Bistum Limburg hat ebenso seinen Beitrag geleistet. Zu diesem Zeitpunkt war im Bistum Limburg die allgemeine Überzeugung, dass neue Gemeindezentren nicht mehr gebaut und stattdessen an vielen Stellen Zentren und Kirchen eingespart und unter Umständen sogar geschlossen werden.

So entstand die Kirche St. Edith Stein (Weihe am 3. Juli 2016) mit den Räumen, die gemeindlich genutzt werden, und dem Centre for Dialogue at Campus Riedberg. Die Nähe zum Campus der naturwissenschaftlichen Fakultäten der Johann Wolfgang Goethe-Universität sowie der Max-Planck-Institute und weiterer Einrichtungen wird als einmalige Chance gesehen, Wissenschaften und Glauben ins Gespräch zu bringen. Das Engagement prominenter Vertreter und Vertreterinnen des Lehrkörpers der Universität im Kuratorium des Centre for Dialogue unterstützt dies.

Auf diese Weise ist St. Edith Stein zu einem Ort der Innovation geworden: Das Gemeindeleben

ist geprägt durch die vielen jungen Familien, die nicht selten in engem Zusammenhang zu den Universitätseinrichtungen stehen, und wird befruchtet durch die Angebote und Vorträge sowie (oft familienbezogene) Erlebnistage in Verantwortung des Centre for Dialogue. Umgekehrt wird die wissenschaftliche Arbeit an diesem Ort des Dialogs geerdet und in einen lebendigen gemeindlichen und familiären Bezug gebracht, da die Gemeinde sich ehrenamtlich und hauptamtlich engagiert. Die beiden Anliegen stehen zueinander in einer Spannung, die stets neu auszuloten und zu vereinbaren ist und gerade dadurch fruchtbar, innovativ und kreativ wird. Der Ort weiß sich in einer vom Geist gewirkten doppelten Zeitgenossenschaft zum Evangelium Jesu Christi und zu den Menschheitsfragen unserer Epoche.

„Wer die Wahrheit sucht, sucht Gott.“ Die heilige Edith Stein, mit ihrem Ordensnamen Schwester Theresia Benedicta a Cruce OCD, die ihr Leben im Konzentrationslager als Zeugin des Glaubens hingab, hat diesen Satz geprägt. Unter ihrem Bild begegnen sich Suchende und Fragende und Menschen, die Erfahrungen gemacht haben und sie mit anderen teilen wollen: Junge und Alte, Große und Kleine, Hiesige und Anderswoher-Kommende.

Die Gründungserklärung wurde am 3. März 2021 durch das Kuratorium des Centre for Dialogue at Campus Riedberg verabschiedet.



CENTRE FOR DIALOGUE
AT CAMPUS RIEDBERG

Die Kirche St. Edith Stein trägt den Namen einer beeindruckenden Wissenschaftlerin und religiösen Frau. In Treue zu dieser doppelten Leidenschaft Edith Steins ist auf dem Riedberg ein Ort entstanden, der sowohl religiös geerdet als auch intellektuell anregend ist.

Das Centre for Dialogue (CfD) entfaltet diese doppelte Zeitgenossenschaft in seinen Aktivitäten. Es hält es für zentral, eine gute Anbindung an die Stadtgesellschaft zu haben.

Wer die Wahrheit sucht, der sucht Gott

Unser Stadtteil Riedberg soll von unserer Präsenz profitieren. Ein Beispiel war, dass wir während der Pandemie vom Magazin "MainRiedberg" gebeten wurden, unsere theologischen und spirituellen Perspektiven in einem Interview zu teilen. Es ist auch gut, sich daran zu erinnern, dass die Klimaschutz-Initiative-Riedberg am Ende der CfD-Klausur zum Klimawandel entstanden ist.

Die Verbindung zum Leben der Pfarrei St. Edith Stein ist für das CfD besonders wichtig. Es ist unsere Aufgabe zu schauen, wie das Gemeindeleben hier vor Ort aussieht und wie wir dazu beitragen können, ohne die Eigenständigkeit und Mehrdimensionalität dieser Gemeinde aus den Augen zu verlieren. Im Jahr 2021 werden wir gemeinsam den Edith-Stein-Tag vorbereiten, bei dem der CfD und die Pfarrei ihre eigene Expertise einbringen können. Gleichzeitig sucht das CfD den Kontakt mit der

Pfarrei, mit der Stadtkirche, mit der Diözese, mit den christlichen Kirchen und mit verschiedenen Glaubensgemeinschaften.

Das CfD nimmt eine Insider-Outsider-Position ein, getragen von den Tugenden Geduld, Vertrauen und Hoffnung. Es geht darum, verschiedene Gruppen in der Gesellschaft und in der Kirche miteinander ins Gespräch zu bringen. Ein zentraler Gesprächspartner für das CfD ist der naturwissenschaftliche Campus am Riedberg. Es ist wichtig, dass wir zuhören: Was haben uns Studentinnen und Studenten, junge Forscherinnen und Forscher und Professorinnen und Professoren zu sagen? Welche Forschungsergebnisse sind für uns und für die Gesellschaft wichtig? Gleichzeitig wollen wir eine Atmosphäre schaffen, in der existenzielle Fragen und spirituelle Perspektiven behutsam und respektvoll berührt werden können.

Indem wir den engen Kontakt zu Wahrheitssuchenden aus den unterschiedlichsten Netzwerken, der Stadtgesellschaft, der Universität, den Glaubensgemeinschaften und Kirchen suchen, entspannt sich das CfD als "Andersort" zwischen Bildung und Seelsorge. Es gibt keine vollständige Identifikation mit nur einem dieser Kontexte. Wir handeln aus einer Position des Zuhörens, der Selbstreflexion und der Vertiefung. So wollen wir alle Dialogpartnerinnen und -Partner wertschätzen.

*Dr. Dominiek Lootens
Leiter des Centre for Dialogue
at Campus Riedberg*



„Es ist im Grunde immer eine kleine einfache Wahrheit, die ich zu sagen habe: Wie man es anfangen kann, an der Hand des Herrn zu leben. Wer sich den Händen des Herrn ganz übergibt, kann vertrauen, dass er sicher geleitet wird.“

(Edith Stein)

IMPRESSUM

Pfarrei St. Katharina von Siena Frankfurt | St. Edith Stein

Zur Kalbacher Höhe 56 | 60438 Frankfurt am Main

www.sankt-katharina-frankfurt.de

Redaktion: Team aus der Gemeinde St. Edith Stein



CENTRE FOR DIALOGUE
AT CAMPUS RIEDBERG
KATHOLISCHE KIRCHE
ST. EDITH STEIN